STADT VOERDE (Niederrhein)

Drucksache 17/33 DS

Drucksache

- öffentlich -

Datum: 18.11.2020

Fachbereich	Stadtentwicklung und Baurecht
Fachdienst	Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	24.11.2020	schriftlich zur Kenntnis
Stadtrat	15.12.2020	zur Kenntnis

Controlling-Bericht zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Voerde (Niederrhein)

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz sowie der Stadtrat nehmen den geschilderten Stand der Zielerreichung für das im Jahr 2016 beschlossene Leitziel des kommunalen Klimaschutzes zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz sowie der Stadtrat nehmen zudem den Controlling-Bericht zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes zur Kenntnis.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

keine:
Das Klimaschutz-Controlling gehört zum Tätigkeitsprofil des Klimaschutzmanagers. Die Stelle (drei Jahre befristet) wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) durch das Bundesumweltministerium gefördert. Entsprechende Personalkosten sind im Haushaltsplan berücksichtigt.

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	○ ja, positiv*	○ ja, negativ*	⊙ nein
Begründung:	Ein Sachstandsbericht hat in der Regel keine Auswirkungen auf den Klimaschutz. Im vorliegenden Fall verdeutlicht er jedoch, ob die vom Stadtrat im Jahr 2016 für das Stadtgebiet Voerde gefassten Klimaschutzziele erreicht werden können, ob bisherige Vorgehensweisen und Maßnahmen dafür zielführend sind oder ob strategische Änderungen erfolgen sollten. Dadurch wird der Bericht indirekte Wirkungen auf den Klimaschutz entfalten. Weitere Begründung: siehe Sachdarstellung.		

Sachdarstellung:

Die für den 24. November 2020 geplante 1. Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz konnte Corona-bedingt nicht stattfinden. In Absprache mit dem Ausschussvorsitzenden wurde die vorliegende Drucksache den Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz am oben genannten Termin zur schriftlichen Kenntnisnahme per E-Mail zugesandt.

Nachdem im Jahr 2015 das Integrierte Klimaschutzkonzept (IKSK) der Stadt Voerde erarbeitet wurde, hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 05. Juli 2016 den Beschluss gefasst, als **Leitziel des kommunalen Klimaschutzes** anzustreben, die örtlichen CO_2-Emissionen auf dem Stadtgebiet bis 2025 um 20 % und bis 2035 um 30 % gegenüber 2012 zu senken (siehe Seite 8 des IKSK – Teil 2: Endbericht). Hierfür beschloss er das integrierte Klimaschutzkonzept als strategisches Handlungs-

konzept (siehe Drucksache 416 vom 03. Juni 2016). Das Konzept enthält unter anderem einen Maßnahmenkatalog zu über zehn Schwerpunktthemen mit insgesamt rund 80 empfohlenen Einzelmaßnahmen.

Der nachfolgend geschilderte Controlling-Bericht ist ebenfalls Maßnahme des Konzeptes. „Über die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes sollte im Rat einmal jährlich Bericht erstattet werden“ (siehe Seite 27 des IKSK – Teil 2: Endbericht).

1. Stand der Zielerreichung für das im Jahr 2016 beschlossene Leitziel des kommunalen Klimaschutzes

Das oben genannte und vom Stadtrat beschlossene Leitziel für den Klimaschutz in Voerde ist durch eine Aktualisierung der kommunalen CO_2-Bilanz zu kontrollieren. Ebendiese wird daher im Maßnahmenplan des Klimaschutzkonzeptes empfohlen (siehe Seite 2 des IKSK – Maßnahmenplan). Eine Aktualisierung ist laut Konzept im Rhythmus von drei Jahren durchzuführen. Erstmalig wird dies der Klimaschutzmanager zum Ende der laufenden Förderperiode (Spätsommer 2022) in einem umfassenden Controlling-Bericht vorlegen.

Nahezu parallel mit Voerde hat der RVR ein regionales Klimaschutzkonzept erstellt. Die in diesem Zuge berechneten Energie- und Treibhausgas-Bilanzen für das gesamte Hoheitsgebiet sowie die einzelnen Gebietskörperschaften beziehen sich ebenfalls auf das Jahr 2012. Mittlerweile hat eine Fortschreibung für die Folgejahre bis einschließlich 2017 stattgefunden, wodurch auch für Voerde eine konsistente Zeitreihe vorliegt.

Auf Grundlage dieser vom RVR zur Verfügung gestellten Daten visualisiert Anlage 1 die Zeitreihe der Voerder Treibhausgas-Emissionen bis einschließlich 2017. Werden die einzelnen Bilanzjahre miteinander verglichen, so beläuft sich die CO_2-Minderung in Voerde in 2017 auf ca. 9,1 % gegenüber 2012. Im IKSK wurde für den Zeithorizont bis 2018 eine CO_2-Minderung von ca. 8 % prognostiziert (siehe Seite 21 des IKSK – Teil 2: Endbericht). Der Stand der Zielerreichung für das kommunale Klimaschutz-Leitziel ist unter Zuhilfenahme der RVR-Daten grundsätzlich als tendenziell positiv zu bewerten. Das 2025er-Ziel des kommunalen Klimaschutzes wurde in 2017 fast zur Hälfte erreicht, wenngleich es sich um eine Momentaufnahme handelt.

Die Verwaltung betont an dieser Stelle ausdrücklich, dass verschiedene äußere Einflüsse (z. B. Witterungsverhältnisse, Klimawandel, verändertes Nutzerverhalten und steigende Energieeffizienz, Bevölkerungsentwicklung und konjunkturelle Entwicklungen sowie Veränderungen des Strommixes auf Bundesebene) bei der Betrachtung und Interpretation von Energieverbräuchen, Treibhausgasemissionen und Zeitreihen mitzudenken sind. Die Entwicklung der CO_2-Minderung ist daher auch in den Folgejahren weiter zu evaluieren. Es bietet sich an, zukünftig parallel zur CO_2-Bilanz auch äußere Einflussgrößen zu betrachten, um die Umsetzung der lokalen Klimaschutz-Ziele vor dem Hintergrund eines höheren Detaillierungsgrades zu kontrollieren.

2. Controlling-Bericht zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes

Mit Beschlussfassung des Leitziels und des Klimaschutzkonzeptes als Handlungsstrategie wurden auch in einzelnen Bereichen Reduktionsziele gegenüber dem Jahr 2012 beschlossen (siehe Seite 8-9 des IKSK – Teil 2: Endbericht sowie Drucksache Nr. 416 vom 03. Juni 2016):

1. Strombedarf: Der Strombedarf der Haushalte und des Gewerbes sinkt in Voerde bis 2025 um 5 %; eine Reduzierung um 10 % bis 2035 wird angestrebt.
2. Wärmebedarf: Der Energiebedarf für Wärmenutzungen in Haushalten in Voerde sinkt bis 2025 um 15 %, bis 2035 um 30 %.

3. Erneuerbare Energien Strom: Der Anteil der örtlichen erneuerbaren Energien am jeweiligen Strombedarf steigt bis 2025 auf mindestens 20 %, bis 2035 auf 25 % des jeweiligen Strombedarfs.
4. Fernwärme: Der Anteil der Fernwärme am Wärmebedarf steigt bis 2025 auf 15 %, bis 2035 auf 20 % des jeweiligen Wärmebedarfs.
5. Verkehr: Im innerstädtischen Verkehr wird das Fahrrad zum wesentlichen Verkehrsmittel. 10 % der PKW-Fahrten sollen durch das Fahrrad ersetzt werden.

Um den Umsetzungsstand dieser Teilziele zu überprüfen, können für die Punkte 1 bis 4 Daten der leitungsgebundenen Energieträger herangezogen und analysiert werden (siehe Anlage 2). Dieses Controlling ist laut IKSK jährlich durchzuführen. Nachfolgend wird der Grad der Zielerreichung für die Teilziele zusammengefasst:

Wenngleich der Strombedarf der Haushalte (**Teilziel Nr. 1**) im Vergleich zum Basisjahr bis 2017 um fast 10 % gesenkt werden konnte und für diesen Sektor zu diesem Zeitpunkt sogar das Reduktionsziel für den Zeithorizont 2035 annähernd erreicht wurde, ist für das **Reduktionsziel Nr. 2** „Wärmebedarf“ von privaten Haushalten eine geringe Verbesserung zu erkennen (2018: -2,8 %, Ziel 2025: -15 %). Es bleibt abzuwarten, ob bspw. wärmere Winter- bzw. Heizperioden dazu führen, dass Bedarfe zukünftig sinken. Zusätzlich wird eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für Sanierungs- bzw. Effizienzmaßnahmen unter Einbezug der Beratungsangebote der Verbraucherzentrale NRW und anderer Akteure als sinnvoll erachtet, um das Reduktionsziel zu erreichen und Private zur Maßnahmenumsetzung zu motivieren (z. B. ALTBAUNEU im Kreis Wesel, Infoblatt Energieberatung in Voerde, Gebäudethermografie-Aktion, Beratungsaktionen in Quartieren mit älterer Bebauung; siehe Seite 10-11, 31, 39-41 des IKSK – Maßnahmenplan). Im Wirtschaftssektor sind die in Anlage 2 beschriebenen Entwicklungen festzustellen. Mit der Bewerbung von Energieeffizienznetzwerken bzw. -projekten (z. B. ÖKOPROFIT im Kreis Wesel) können Klimaschutzmanagement und Wirtschaftsförderung das Erreichen des Teilziels Nr. 1, eine Reduzierung des Strombedarfs im Gewerbe, unterstützen (siehe Seite 12-14 des IKSK – Maßnahmenplan).

Der Anteil der örtlichen erneuerbaren Energien am Strombedarf (**Teilziel Nr. 3**) liegt 2017 bei 11,7 % (Ziel 2025: 20 %). Die Steigerung der Anlagenzahl zur Energieproduktion sowie die Erhöhung der installierten Gesamtleistung der erneuerbaren Energien vor Ort können die planmäßige Zielerreichung unterstützen (z. B. Windenergieanlage Löhnen, PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden als Vorbild für Private; siehe Seite 13, 18, 26-27 des IKSK – Maßnahmenplan). Das 2025er-**Reduktionsziel Nr. 4** „Fernwärme“ wurde 2018 erreicht. Mit dem weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes durch die Fernwärme Niederrhein GmbH und damit einhergehenden Heizsystemumstellungen könnte der mittels Fernwärme gedeckte Anteil des Wärmebedarfs in Voerde auch zukünftig weiter zunehmen (siehe Seite 18, 22-24 des IKSK – Maßnahmenplan).

Eine Veränderung der Verkehrsmittelwahl zugunsten des Fahrrads (**Teilziel Nr. 5**) ist aktuell nur bedingt quantifizierbar (Begründung: siehe Anlage 2).

Um das vom Rat der Stadt Voerde beschlossene Leitziel, die genannten Reduktions- bzw. Teilziele zu erreichen und weitere messbare CO_2-Minderungspotenziale im Stadtgebiet zu erschließen, wurden rund 80 Maßnahmen identifiziert. Diese sind zentraler Bestandteil des Voerder Klimaschutzkonzeptes. Das Controlling zum **Umsetzungsstand der im Integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Voerde empfohlenen Maßnahmen** wird aus Gründen der Übersichtlichkeit in tabellarischer Form vollzogen (siehe Anlage 3).

Klimaschutz-Themen werden bereits seit Jahren in verschiedenen Zuständigkeitsbereichen der Verwaltung sowie von vielen anderen wichtigen Akteuren (z. B. Energieversorgungsunternehmen, Wohnungsbaugesellschaften, Privathaushalte, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Vereine) bearbeitet. Die kontinuierliche Umsetzung des Voerder Klimaschutzkonzeptes begann daher nicht erst mit Beschluss des Klimaschutzkonzeptes. Um das Konzept kontinuierlicher und intensiver umset-

zen zu können und Klimaschutz verstärkt voranzubringen, erfolgte die Einrichtung einer geförderten Stelle für Klimaschutzmanagement im Fachdienst 6.1 „Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz“ (siehe Drucksache 16/1032 DS vom 16. September 2019).

Die Fortführung der jährlichen sowie des umfassenden Controllings gehört zu den Aufgaben des Klimaschutzmanagers. Es erfolgt auch zukünftig ein jährlicher Bericht zum Umsetzungsstand des Integrierten Klimaschutzkonzeptes in den zuständigen Gremien der Stadt Voerde.

Haarmann

Anlage(n):

(1) Stand der Zielerreichung für das Klimaschutz-Leitziel der Stadt Voerde (Ndrrh.) auf Basis der Energie- und Treibhausgas-Bilanzierung des RVR
(2) Jährliches Controlling der kommunalen Klimaschutz-Teilziele der Stadt Voerde (Ndrrh.)
(3) Tabellarischer Controlling-Bericht zum Umsetzungsstand der im Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Voerde (Ndrrh.) beschriebenen Maßnahmen

Hinweis:

Das Integrierte Klimaschutzkonzept steht auf der Internetseite der Stadt Voerde (Ndrrh.) zur Einsichtnahme bzw. zum Download bereit: www.voerde.de/de/inhalt/klimaschutzkonzept/.